

BACH-CHOR
UND
KANTOREI
DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

Antonín Dvořák
REQUIEM

Sonnabend, 6. April 2019, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Sopran	Christina Roterberg
--------	---------------------

Alt	Caroline Schnitzer
-----	--------------------

Tenor	Thomas Volle
-------	--------------

Bass	Jörg Gottschick
------	-----------------

Bach-Chor an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Kantorei der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Bach-Collegium

Leitung	Achim Zimmermann
---------	------------------

Antonín Dvořák (1841–1904)

REQUIEM op. 89

REQUIEM AETERNAM

Soli, Chor

Requiem aeternam dona eis, Domine:
Et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
Et tibi reddetur votum in Jerusalem:
Exaudi orationem meam;
Ad te omnis caro veniet.
Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
O Gott, dir gebührt ein Loblied in Zion,
Dir erfülle man Gelübde in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet,
Zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, erbarme dich unser.
Christus, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.*

GRADUALE

Sopran, Chor

Requiem aeternam dona eis, Domine:
Et lux perpetua luceat eis.
In memoria aeterna eris justus:
Ab auditione mala non timebit.

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
In ewigem Gedenken lebt der Gerechte fort;
Vor Unglück braucht er nicht zu bangen.*

DIES IRAE

Chor

Dies irae, dies illa
Solvat saeculum in favilla
Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus.
Quando iudex est venturus
Cuncta stricte discussurus!

*Tag des Zornes, Tag der Klage,
Wird die Welt in Asche zünden,
Wie Sibyll und David künden.
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt, mit Fragen
Streng zu prüfen alle Klagen!*

TUBA MIRUM

Soli, Chor

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulcra regionum
Coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura

*Laut wird die Posaune klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.
Schaudernd sehen Tod und Leben,
Sich die Kreatur erheben,*

Judicanti responsura.
Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.
Judex ergo cum sedebit,
Quidquid latet, apparebit:
Nil inultum remanebit.

*Rechenschaft dem Herrn zu geben.
Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Treu darin ist eingetragen
Jede Schuld aus Erdentagen.
Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird sich das Verborgne lichten;
Nichts kann vor der Strafe flüchten.*

QUID SUM MISER

Soli, Chor

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?
Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis!

*Weh, was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
Wenn Gerechte selbst verzagen?
König schrecklicher Gewalten,
Frei ist deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!*

RECORDARE, JESU PIE

Soli

Recordare, Jesu pie,
Quod sum causa tuae viae:
Ne me perdas illa die.
Quaerens me sedisti lassus,
Tedemisti crucem passus:
Tantus labor non sit cassus!
Juste iudex ultionis,
Donum fac remissionis
Ante diem rationis.
Ingemisco tamquam reus,
Culpa rubet vultus meus:
Supplicanti parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae,
Sed tu bonus fac benigne,
Ne perenni cremer igne.
Inter oves locum presta
Et ab haedis me sequestra
Statuens in parte dextra.

*Milder Jesus, wollst erwägen,
Dass du kamest meinethwegen,
Schleudre mir nicht Fluch entgegen.
Bist mich suchend müd gegangen,
Mir zum Heil am Kreuz gehangen,
Mög dies Mühn zum Ziel gelangen.
Richter du gerechter Rache,
Nachsicht üb in meiner Sache,
Eh ich zum Gericht erwache.
Seufzend steh ich schuldbefangen,
Schamrot glühen meine Wangen,
Lass mein Bitten Gnad erlangen.
Hast vergeben einst Marien,
Hast dem Schächer dann verziehen,
Hast auch Hoffnung mir verliehen.
Wenig gilt vor dir mein Flehen;
Doch aus Gnade lass geschehen,
Dass ich mög der Höll entgehen.
Bei den Schafen gib mir Weide,
Von der Böcke Schar mich scheidet,
Stell mich auf die rechte Seite.*

CONFUTATIS MALEDICTIS

Chor

Confutatis maledictis
Flammis acribus addictis
Voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis:
Gere curam mei finis.

*Wird die Hölle ohne Schonung
Den Verdammten zur Belohnung,
Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
Tief zerknirscht in Herzensreue,
Sel'ges Ende mir verleihe.*

LACRIMOSA

Soli, Chor

Lacrimosa dies illa,
Qua resurget ex favilla
Judicandus homo reus.
Huic ergo parce, Deus.
Pie Jesu Domine,
Dona eis requiem.

*Tag der Tränen, Tag der Wehen,
Da vom Grabe wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll Sünden.
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Milder Jesus, Herrscher du,
Schenk den Toten ew'ge Ruh.*

OFFERTORIUM

Soli, Chor

Domine Jesu Christe,
Rex Gloriam,
Libera animas
Omnium fidelium defunctorum
De poenis infernis
Et de profundo lacu:
Libera eas de ore leonis,
Ne absorbeat eas tartarus,
Ne cadant
In obscurum:
Sed signifer sanctus Michael
Repraesentat eas in lucem sanctam,
Quam olim Abrahae promisisti
Et semini ejus.

*Herr, Jesus Christus,
König der Herrlichkeit,
Bewahre die Seelen
Aller verstorbenen Gläubigen
Vor den Qualen der Hölle
Und vor der Tiefe der Unterwelt.
Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,
Dass die Hölle sie nicht verschlinge,
Dass sie nicht hinabstürzen
In die Finsternis.
Vielmehr geleite sie Sankt Michael,
Der Bannerträger, in das heilige Licht,
Das du einst dem Abraham verheißten
Und seinen Nachkommen.*

HOSTIAS

Soli, Chor

Domine Jesu Christe, Rex Gloriam.
Hostias et preces tibi, Domine,
Laudis offerimus;
Tu suscipe pro animabus illis,
Quarum hodie memoriam faciemus:
Fac eas, Domine, de morte
Transire ad vitam.
Quam olim Abrahae promisisti
Et semini ejus.

*Herr, Jesus Christus, König der Herrlichkeit.
Opfergaben und Gebete bringen wir
Zum Lobe dir dar, o Herr;
Nimm sie an für jene Seelen,
Deren wir heute gedenken.
Herr, lass sie vom Tode
Hinübergehen zum Leben.
Das du einst dem Abraham verheißten
Und seinen Nachkommen.*

SANCTUS

Soli, Chor

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli
Et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus, qui venit
In nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

*Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
Von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt
Im Namen des Herrn,
Hosanna in der Höhe.*

PIE JESU

Soli, Chor

Pie Jesu, Domine,
Dona eis requiem sempiternam.

*Milder Jesus, Herrscher du,
Schenk den Toten ew'ge Ruh.*

AGNUS DEI

Soli, Chor

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
Dona eis requiem sempiternam.
Lux aeterna luceat eis,
Domine,
Cum sanctis tuis in aeternum;
Quia pius es.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
Dona eis requiem.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
Et lux perpetua luceat eis.

*Lamm Gottes, du trägst die Sünde der Welt,
Gib ihnen ewige Ruhe.
Das ewige Licht leuchte ihnen,
O Herr,
Bei deinen Heiligen in Ewigkeit:
Denn du bist mild.
Lamm Gottes, du trägst die Sünde der Welt,
Gib ihnen Ruhe.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
Und das ewige Licht leuchte ihnen.*

ZUM WERK

Antonín Dvořáks Requiem in b-Moll op. 89 entstand 1890 als Auftragswerk für das traditionsreiche Musikfestival in Birmingham. Seit der Aufführung seines *Stabat mater* in London im Jahr 1883 war Dvořáks Chormusik in England außerordentlich beliebt; seine Kantate *Die Geisterbraut* wurde 1885 in Birmingham ebenso bejubelt wie sein Oratorium *Die Heilige Ludmilla* 1886 in Leeds. Auch die Uraufführung des Requiems am 9. Oktober 1891 unter der Leitung des Komponisten war ein überwältigender Erfolg.

Mit einer Dauer von gut eineinhalb Stunden, vier Gesangssolisten, einem enormen Chor und einem spätromantischen Orchester mit komplettem Blechbläusersatz, Schlaginstrumenten, Orgel und Harfe ist die Totenmesse zwar ein Werk für den Konzertsaal, bei aller Dramatik wirkt sie aber nie opernhafteatralisch, sondern immer wie Sakralmusik.

Dvořák verwendet den traditionellen liturgischen Text und gliedert ihn in zwei Teile. Der erste – Introitus, Graduale und Sequenz – schildert das Jüngste Gericht in vorwiegend düsterem und beklemmendem, ja erschreckendem Ton, der zweite dagegen – Offertorium, Sanctus, Pie Jesu und Agnus Dei – ist stiller, tröstlich und versöhnend.

Zum Zeitpunkt der Komposition stand Dvořák auf der Höhe seines Könnens, und stilistisch weist das Werk eine außerordentlich große Bandbreite musikalischer Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten auf. Mittelalterliche Einstimmigkeit findet sich ebenso wie psalmodischer Sprechgesang, italienisches Melos, imitatorische A-cappella-Chorsätze in der Art der Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, barocker Fugensatz, Kirchenmusik der Wiener Klassik und leittönige Harmonik, die an Richard Wagner erinnert.

Zusammengehalten wird die komplexe Struktur des Werks durch ein wiederkehrendes, metrisch unbestimmtes, harmonisch schwebendes Motiv, das das ganze Requiem durchzieht. Die aus gerade einmal vier Tönen bestehende chromatische Figur (f – ges – e – f in der Dominante bzw. b – ces – a – b in der Tonika) klingt wie ein Seufzer und erinnert in ihrer Form an ein Fragezeichen oder an ein Kreuz. Sie wird gleich im ersten Takt von den Streichern vorgestellt

und taucht, stets kunstvoll abgewandelt in Tonart, Rhythmus und Klangfarbe, wie ein Leitmotiv in allen Sätzen auf. Weit über hundert Mal ist das charakteristische Motiv aus dem Stimmengeflecht herauszuhören – mal im Orchester, mal in den Vokalstimmen. Es ist wohl kein Zufall, dass diese vier Töne den Anfangstönen des Fugenthemas des zweiten Kyrie der *h-Moll-Messe* von Johann Sebastian Bach entsprechen; sicher wollte Dvořák der Bitte um ewige Seelenruhe für die Toten mit dieser Reminiszenz an das „Herr, erbarme dich“ über die Konfessionen hinweg eine besondere Dringlichkeit verleihen.

Das Werk beginnt mit einem düsteren Chorsatz, **Requiem aeternam**, zunächst klagend, dann hymnisch erhaben, schließlich demütig um Erbarmen bittend. Das **Graduale** ist ein lyrisch melodiöses Sopransolo, teilweise vom Damenchor unterbrochen, bevor der Männerchor den Satz pianissimo und a cappella beschließt. Eingeleitet und begleitet von wirbelnden Bässen, Hörnern und Posaunen, folgt das **Dies irae** wie ein erschütternder Totentanz. Im **Tuba mirum** ruft die Trompete mit dem Requiemmotiv mysteriös zum Jüngsten Gericht – der ganze Satz klingt wie aus einer anderen Welt und endet nach einer Wiederholung des *Dies irae* mit einem Nachspiel im pianissimo fast im Nichts. In das klagend mit den Chorsopranen beginnende **Quid sum miser** bricht das in diesen Satz integrierte *Rex tremendae* im Wechsel von Solisten und Chor majestätisch und schreckensvoll herein; der Satz schließt mit einem fast gehauchten *Salva me*. Das introspektive **Recordare** mit seiner böhmisch klingenden Holzbläserbegleitung wird allein von den Solisten bestritten. Im **Confutatis** malen die Streicher die züngelnden Flammen der Hölle, während der Chor die Strafe der Verdammten äußerst eindrücklich mit dem Ruf der Gesegneten kontrastiert. Das **Lacrimosa** beginnt solistisch, bevor der Chor die erneute Bitte um ewige Ruhe mit einem erst flehenden, dann ergebenen *Amen* unterstreicht.

Mit dem **Offertorium**, das den zweiten Teil des Werks eröffnet, wird das Requiem tröstlicher. Nach einer ruhigen Einleitung der Holzbläser singen die Bässe eine gregorianisch klingende Melodie, bevor erstmals die Harfe einsetzt. Der Satz endet mit einer großen Chorfüge, *Quam olim Abrahae*, deren Thema auf ein böhmisches Kirchenlied aus dem 15. Jahrhundert zurückgeht. Im **Hostias** ist die Stimmung nachdenklicher; besonders eindrücklich sind die beiden A-cappella-Stellen für den vierfach geteilten Männerchor. Das **Sanctus** beginnt lyrisch mit den Solisten, bevor der Chor hymnische Töne anschlägt.

Im besinnlichen, melodiösen **Pie Jesu** klingt der Chorsatz (a cappella und ohne Sopran) wie ein schlichtes Volkslied. Das **Agnus Dei** schließlich bringt noch einmal die teils schüchtern, teils verzweifelt fordernd vorgebrachte Bitte um Erbarmen, ewige Ruhe und ewiges Licht für die Toten vor. Im Nachspiel intoniert das Orchester ein letztes Mal das düstere Leitmotiv, bevor nur noch der Halbtonschritt nach oben übrigbleibt und das Requiem gleichsam mit einem hoffnungsvollen Seufzer beschließt.

Dorothea Wagner

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 27. April 2019 um 18 Uhr

**Am Abend aber desselbigen Sabbats
BWV 42**

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor,
Oboen, Fagott, Streicher und Basso continuo

Solisten, Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Generalsuperintendent i. R. Martin-Michael Passauer

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de

**C. BECHSTEIN**
FLÜGEL & KLAVIERE

